



SPD-Kindergeldpläne verschärfen Ungleichheit

SPD-Kindergeldpläne verschärfen Ungleichheit
"Wer Kinder fördern will, darf sich nicht primär an der Lohntüte der Eltern orientieren, sondern muss die Bedürfnisse von Kindern zum Maßstab machen", erklärt die kinder- und jugendpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, Diana Golze, zu den Plänen des SPD-Vorstands, die Höhe des Kindergeldes künftig nach dem Einkommen der Eltern zu staffeln und damit mittlere Einkommen zu stärken. Golze weiter: "Eine Reform der kinderbezogenen Leistungen ist zwar dringend notwendig, der Vorschlag der SPD geht jedoch in die falsche Richtung. Die Sozialdemokraten haben offenbar bis heute nicht verstanden, dass der Kinderzuschlag nicht nur viel zu bürokratisch, sondern auch viel zu gering ist. Dass sie versuchen, ihr Konzept als 'sozial gerecht' zu verkaufen, ist Etikettenschwindel. Wer die Situation von Kindern und ihren Familien verbessern will, darf nicht in Klientelpolitik stecken bleiben. Jedes Kind hat die gleiche Förderung verdient. Zu erreichen ist dies nur durch eine Existenz sichernde, bedarfsdeckende Kindergrundsicherung. Pläne wie die der SPD, die faktisch zu einer Unterscheidung von Kindern erster und zweiter Klasse führen, lehnen wir ab."
F.d.R. Christian Posselt
Pressesprecher
Fraktion DIE LINKE, im Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon +4930/227-52800
Telefax +4930/227-56801
pressesprecher@linksfraktion.de
www.linksfraktion.de


Pressekontakt

Die Linke. im Bundestag

11011 Berlin

Firmenkontakt

Die Linke. im Bundestag

11011 Berlin

Nach der Bundestagswahl am 18. September 2005 setzt sich die Linkspartei-Bundestagsfraktion für die 16. Legislaturperiode aus 54 Abgeordneten zusammen. Sie trägt den Namen DIE LINKE..